

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Feuchstaudenflur und Flutrasen 650m N von Laage						X								0406 - 214				4036			
Standort /Geologie														Anschluß in TK							
Niedermoor																					
Naturraum						Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz						Film-Nr.				Bild-Nr.					
300												Luftbild-Nr.				161					
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Größe in ha				0710					
Güstrow						Laage, Stadt						Länge in m									
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis												min. Breite in m									
07481												max. Breite in m									
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil															
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP						FND				NP					
X						NSG						LSG				BR					
						ND						GLB				FnB					
																FiB					
																FFH-Geb.					
																Wald-Totalreservat					
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode									
Code						V H F						U M D									
%						6 0						4 0									
Vegetationseinheiten																					
Wasserschwaden-Rohrglanzgras-Staudenflur, Schlankseggen-Flutschwaden-Flur																					
Habitats + Strukturen																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
Das Gebiet ist innerhalb des Recknitztalmoores, 650m nördlich der Kirche von Laage, in einer kleinen Senke gelegen. Das Zentrum der Vertiefung ist stets wechsellässig bzw. sehr feucht, der es umgebende Rand lediglich feucht. Der Biotopkomplex ist Bestandteil einer größeren Niedermoor-Grünlandbrache, die jedoch in den umliegenden Bereichen nur als wechselfeucht bzw. frisch bezeichnet werden kann, also nicht kartierwürdig ist. Die zentral gelegene Schlankseggen-Flutschwaden-Flur wird von der Wasserschwaden-Rohrglanzgras-Staudenflur umschlossen. Der gesamte Talmoorabschnitt wird über ein Grabensystem sowie durch die künstlich abgesenkte Recknitz entwässert. Die Entwässerung sollte eingeschränkt und eine extensive Weidenutzung vorgenommen werden. Läßt sich eine Bewirtschaftung nicht realisieren, sollte eine vollständige Vernässung des Bereiches erfolgen, um ein erneutes Moorwachstum zu erzeugen.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora)									vielfältige Standortverhältnisse												
Vorkommen seltener / typischer Tierarten									historische Nutzungsformen												
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand									aktuelle Nutzung												
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft									Flächengröße / Länge												
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops									Umgebung relativ störungsarm												
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops									landschaftsprägender Charakter												
typische Zonierung von Biotoptypen									Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion												
Struktur- und Habitatreichtum																					
Gefährdung																					
Y W G																					
keine Gefährdung																					
Empfehlung																					
Z S E Z M B																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		4		0		6		-		2		1		4		-		4		0		3		6	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ Torf, wenig gestört				☐ dystroph				☐ trocken				☐ eben				☐ N													
☐ g Torf, degradiert				☐ oligotroph				☐ mäßig trocken				☐ wellig				☐ NO													
☐ Antorf				☐ mesotroph				☐ wechselfeucht				☐ kuppig				☐ O													
☐ Sand				☐ g eutroph				☐ frisch				☐ düinig				☐ SO													
☐ Kies / Steine				☐ poly- / hypertroph				☐ g feucht				☐ Berg / Rücken				☐ S													
☐ Lehm								☐ g sehr feucht				☐ Riedel				☐ SW													
☐ Ton								☐ naß				☐ Flachhang <= 9°				☐ W													
☐ Halbkalk / Kalk								☐ offenes Wasser				☐ Steilhang > 9°				☐ NW													
☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ Nische																	
								☐ quellig				☐ g Senke / Strecksenke																	
☐ gestörter Boden												☐ Kerbtal																	
												☐ g Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität																Umgebung													
k g								k g								k g								k g					
☐ intensiv								☐ Fischerei								☐ Acker / Gartenbau								☐ Fließgewässer					
☐ extensiv								☐ Angeln								☐ Ackerbrache								☐ Stillgewässer					
☐ g aufgelassen								☐ Erholung								☐ Grünland. intensiv								☐ Trockenbiotop					
☐ keine Nutzung								☐ Kleingartenbau								☐ Grünland, extensiv								☐ Grünanlage / Kleingarten					
								☐ Erwerbsgartenbau								☐ Laub- / Mischwald								☐ Weg					
								☐ Ferienhäuser								☐ Nadelwald								☐ Straße, Parkplatz					
								☐ Bodenentnahme								☐ Feuchtwald / -gebüsch								☐ Bahnanlage					
Nutzungsart																													
k g																													
☐ Acker								☐ Verkehr								☐ Gehölz								☐ Gewerbe / Industrie					
☐ Wiese								☐ Ver- / Entsorgungsanlage								☐ Röhricht / Feuchtrache								☐ Silo / Stallanlage					
☐ Weide								☐ sonstige Nutzung:								☐ g Hochstauden / Ruderalflur								☐ Gebäude / Siedlung					
☐ forstliche Nutzung																☐ Graben								☐ Spülfeld / Halde					
																								☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Glyceria fluitans Phalaris arundinacea																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Glyceria maxima Juncus effusus																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Carex gracilis Iris pseudacorus																													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen																Datum erste Begehung: 03.05.2001													
																Datum letzte Begehung:													
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Helke																Foto: 2								Folgeseiten: 0					